

Spielerisch die Sprachbarrieren gemeistert

Schüler des Waderner Hochwald-Gymnasiums erlebten einen spannenden Austausch mit Schülern aus Polen.

WADERN (tth) Zwei aufregende Wochen erlebten einige Zehntklässler des Hochwald-Gymnasiums Wadern (HWG) beim Schüleraustausch mit einer polnischen Schule. Dabei waren die Waderner Schüler zunächst in Polen zu Gast und besuchten unter anderem die Gedenkstätte bei den ehemaligen Konzentrationslagern Auschwitz und Auschwitz-Birkenau sowie die Stadt Krakau. Einige Zeit später trafen die Schüler dann im Saarland aufeinander und fuhrten gemeinsam zum Baumwipfelpfad sowie nach Mainz und Frankfurt.

Zur Vorbereitung auf den Austausch hatte die Projektleiterin Sabine Alff das PolenMobil ans HWG

Eine Stadtrallye und ein Workshop in englischer Sprache sorgten dafür, dass sich auch die Neulinge schnell näher kamen.

eingeladen. Bei einem vierstündigen Workshop erhielten die 13 Schüler aus der Klassenstufe 10, die sich für den Austausch angemeldet hatten, Einblicke in landeskundliche, kulturelle, historische und politische Besonderheiten des Nachbarlandes.

Beim Besuch in Polen wurden die Waderner Schüler in Ustrzyki Dolne in Empfang genommen und von ihren polnischen Austauschpartnern zum gemeinsamen Essen in eine Pizzeria eingeladen. Auf beiden Sei-

ten gab es „Wiederholer“ vom Vorjahresaustausch. Diese fühlten sich gleich von Beginn an heimisch, da ihnen die gastgebende Familie und die Gegend schon vertraut waren.

Eine Stadtrallye und ein Workshop in englischer Sprache sorgten dafür, dass sich auch die Neulinge schnell näher kamen. Da der Besuch in diesem Jahr noch vor Ende des polnischen Schuljahres stattfand, hatten die deutschen Schüler außerdem zum ersten Mal Gelegenheit, an Unterrichtsstunden in den Klassen ihrer Austauschpartner teilzunehmen.

Die polnischen Projektleiterinnen Agnieszka Roczniak und Danuta Masur hatten für die Woche des Besuchs ein umfangreiches und abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt. Emotional sehr bewegend war für Schüler wie Lehrer der Besuch der Mahn- und Gedenkstätte auf dem Gelände der ehemaligen Konzentrationslager Auschwitz und Auschwitz-Birkenau. Die Schüler hatten sich zwar auf den Besuch vorbereitet, die Konfrontation vor Ort ging jedoch unter die Haut, zumal die Gästeführerin das Leben und die Geschehnisse in den Lagern sehr anschaulich schilderte. Für die Gästeführerin seien die Führungen, die sie nur hin und wieder macht, immer eine sehr emotionale Angelegenheit, wie sie den Jugendlichen erzählte.

Dies hat damit zu tun, dass ihr Onkel ein guter Freund des Mannes war, für den Pater Maximilian Kolbe im August 1941 in Auschwitz



In luftiger Höhe entstand dieses Erinnerungsfoto auf dem Baumwipfelpfad an der Saarschleife.

FOTO: SCHULE

in den Tod ging. Ein besonderes Erlebnis zum Abschluss des einwöchigen Aufenthaltes in Polen war der Besuch der Stadt Krakau mit Übernachtung am Vorabend des Abreisestages.

Nach den Sommerferien gab es dann in Wadern das Wiedersehen. Die polnischen und deutschen Austauschschülern führten am HWG einen Kunstworkshop durch. In diesem Workshop entwarfen und gestalteten die Schüler gemeinsam

ein großes mehrteiliges Bild, das jetzt im Schulflur der polnischen Partnerschule hängt.

Die gemeinsamen Ausflüge führten die Schüler nach Mettlach-Orscholz, zur römischen Villa Borg und nach Trier. Die polnischen Gäste waren begeistert vom neuen Baumwipfelpfad und dem Rundumblick, der sich ihnen vom Aussichtsturm oberhalb der Saarschleife bot. Auf dem Programm standen auch eine Ganztagesfahrt nach Speyer mit Be-

sichtigung des Kaiserdoms und einem geführten Rundgang durch die Altstadt sowie eine einhalbtägige Fahrt nach Mainz und Frankfurt zum Abschluss der Besuchswoche. Am Abschlusstag genoss die ganze Gruppe während einer einstündigen Panoramafahrt mit dem Schiff noch einen besonderen Blick auf die Skyline von „Mainhattan“, bevor die Gäste vom Frankfurter Flughafen die Heimreise nach Polen antraten. Da das umfangreiche Programm

während des Besuchs der polnischen Gäste in Wadern ohne Spenden und Zuschüsse nicht möglich gewesen wäre, bedankte sich Projektleiterin Sabine Alff beim Deutsch-Polnischen Jugendwerk, beim saarländischen Ministerium für Finanzen und Europa, bei der Asko Europa Stiftung, beim Sparkassenverband Saar, bei den Saarland-Spielbank, beim Ministerium für Bildung und Kultur sowie beim Einkaufszentrum Haco in Wadern.

Hilfe für Tafel: Zehn Kisten mit Lebensmitteln gesammelt

NUNKIRCHEN (red) Der CDU-Ortsverband Nunkirchen und der Stadtverband der Jungen Union (JU) Wadern sammelten kurz vor Weihnachten gemeinsam mit der Waderner Tafel im Wasgau-Markt in Nunkirchen Lebensmittel für Bedürftige. Dabei kamen über 6 große Kisten Lebensmittel und über 100 Euro an Geldspenden zusammen. „Die ‚Kauf eins mehr‘-Aktion war ein voller Erfolg“, freut sich Alina Körner von der JU. Die CDU-ler und JU-ler hatten sich im Eingang des Geschäftes aufgestellt und den vorbeikommenden Kunden ihr Anliegen erklärt und mittels Handzetteln dargelegt, welche Lebensmittel benötigt werden. Der Bitte, doch ein, zwei Lebensmittel mehr zu kaufen und diese der Tafel zu spenden, kamen Marktkunden nach. Daneben gab es Glühwein, Kinder-

punsch und etwas zu naschen für die vorbeigehenden Kunden. „Ich mich nochmals bei allen bedanken, die an diesem Tag etwas gespendet haben“, sagt Philip Demmer, Vorstandsmitglied der CDU Nunkirchen. Eine Meinung herrschte an diesem Morgen unter den Spendern allerdings vor: Wer durch Kindererziehung oder Arbeit einen Beitrag für unsere Gesellschaft leistet bzw. geleistet hat oder aus gesundheitlichen Gründen unverschuldet in Not geraten ist, der muss sein Leben selbstbestimmt führen dürfen und sollte nicht auf Lebensmittelspenden angewiesen sein. Dies entspricht einem aktuellen Bericht der Wohlfahrtsverbände, demnach viele Rentner heutzutage auf Lebensmittelspenden angewiesen seien, weil ihre Rente kaum noch zur Deckung der Lebenshaltungskosten reicht.



In einem Markt in Nunkirchen sammelten Mitglieder der Jungen Union Lebensmittel für die Waderner Tafel.

FOTO: PHILIP DEMMER

Medienkompetenz ist Vortragsthema

SCHWEMLINGEN (mtn) Das Thema „Mama, ich will fernsehen! – Medienkompetenz bei Kindern stärken“ greift Peter Sommerhalter am Mittwoch, 17. Januar, um 18 Uhr im Kindergarten Schwemlingen auf. Sommerhalter erklärt, wo der Mittelweg im Umgang mit Fernseher und PC liegt und woran man gute Sendungen und Spiele erkennt.

Anmeldung: Tel. (0 68 61) 61 87, E-Mail an kiga-schwemlingen@merzigt.de.

Vortrag behandelt Umgangsformen

MERZIG (mtn) „Umgangsformen: Was geben wir unseren Kindern weiter – und vor allem wie?“ – das ist das Thema eines kostenlosen Vortrags der CEB-Akademie Hilbringen am Donnerstag, 11. Januar, um 19 Uhr in der Kreuzbergsschule Merzig. Carola Hoffmann gibt Anleitungen, wie gutes Benehmen mit liebevoller Konsequenz gelehrt werden kann.

Anmeldung unter Tel. (0 68 61) 66 84, E-Mail: info@kreuzbergsschule.de.

Von der Schulbank in die Savoyer Alpen

Merziger Peter-Wust-Gymnasiasten besuchten ihre französische Partnerschule in Saint-Jorioz.

MERZIG (mtn) Seit vielen Jahren ist der Schüleraustausch mit St. Jorioz ein fester Bestandteil des Lehrfahrten- und Sprachenkonzepts des Peter-Wust-Gymnasiums. Der Lac d'Annecy und die Savoyer Alpen bilden seit einigen Jahren die traumhafte Kulisse für die deutsch-französische Begegnung, an der jährlich Schülerinnen und Schüler aus den siebten und achten Klassen der Schule teilnehmen.

Die Fachvorsitzende Französisch des Peter-Wust-Gymnasiums, Dorothea Chiron, erinnert zum Jahresende mit ihrem Bericht an eine erlebnisreiche Wiederauflage des Treffens im Herbst dieses Jahres: Mitte September war es wieder einmal soweit – in neuer Besetzung aber in althergebrachter Tradition machten sich 40 Schüler aus den Klassenstufen 7 und 8 des PWGs für acht Tage auf nach Saint-Jorioz zu ihren französischen Gastgebern.

Die Achtklässler hatten ihre französischen Austauschpartner im Vorjahr schon empfangen, waren also etwas weniger aufgeregt als die Siebtklässler, die nicht nur eine noch unbekannte Gegend kennenlernen sollten, sondern auch zum ersten Mal auf ihre Austauschpartner trafen, die sie bisher nur aus Emails kannten. Auch die Lehrkräfte kannten ihre französischen Kolleginnen noch nicht persönlich, da nicht nur Gerhard Croon von Seiten des PWG, sondern auch Catherine Métral vom Collège Jean Monnet in Saint-Jorioz – beiden hatten den Austausch über Jahre hinweg gemeinsam organisiert – im letzten Schuljahr in den Ruhestand versetzt wurden.

Die Aufregung wich schnell der Vorfreude – bei strahlendem Sonnenschein durchquerten die Merziger Schüler im Bus Lothringen und das Burgund und kamen dann den beeindruckenden Alpenlandschaften immer näher. Pünktlich erreichten sie dann um 17 Uhr ihr Reiseziel – das Collège Jean Monnet in Saint-Jorioz vor einer Bilderbuchkulisse – dem See von Annecy und den Alpen Hochsavoyens. Dort wurden alle von ihren Austauschpartnern in Empfang genommen. Schnell fanden alle in der Gruppe heraus, wer



Auch ein gemeinsamer Ausflug in die Berge stand auf dem Programm beim Schüleraustausch.

FOTO: SCHULE

ihnen auf französischer Seite zugeordnet war und schon hörten wie sie eifrig ihre Kenntnisse aus dem Französischunterricht ausprobieren.

Vor ihnen lag nun eine Woche, in der sie vor allem am Nachmittag, am Abend und während des Wochenendes ganz in den Alltag der französischen Familien eintauchen konnten. Unter der Woche trafen alle tagsüber immer mit den anderen PWG'ern zusammen, um die beeindruckende Bergwelt mit ihren kulturellen Eigenheiten kennenzulernen. Auf dem Programm standen eine gemeinsame Bergwanderung mit den

französischen Austauschpartnern, bei der die Merziger Gäste sogar den Blick auf den Mont Blanc genießen konnten. Der Besuch einer Käseerei, die Besichtigung der Höhlen und Wasserfälle von Seythenex und eine Stadtbekichtigung in Annecy standen ebenfalls auf dem Programm.

Natürlich durften die Schülerinnen und Schüler auch mal schnuppern, wie Unterricht in Frankreich so abläuft und verbrachten einen Vormittag im französischen Schullerunterricht mit anschließendem Mittagessen in der Kantine. Auch gemeinsame Aktivitäten mit den

französischen Gastgebern kamen nicht zu kurz. Neben der Bergwanderung verbrachten sie den ersten Vormittag in der Schule und die Schülerinnen und Schüler lernten in verschiedenen Workshops alltagstaugliche Redewendungen in der jeweils anderen Sprache und durften sich darin üben, Kommunikationsschwierigkeiten zu überwinden. Von vielen aus der Delegation heiß ersehnt war natürlich auch eine gemeinsame Party.

Der Austausch war ein wirklicher Erfolg, nicht nur wegen des strahlenden Sonnenscheins, der die Gruppe eine Woche lang begleitet hat. Für die Lehrkräfte war es schön zu sehen, wie die Schüler motiviert waren, sich in der Fremdsprache verständigen zu wollen und wie sie lernten, sich recht selbstständig in einer fremden Umgebung zurechtzufinden und Probleme wie anfängliches Heimweh zu überwinden. Entsprechend groß war dann auch die Zuversicht der Lehrer, dass der Austausch zwischen dem PWG und dem Collège Jean Monnet wohl auch in Zukunft weiterbesteht.



Mit dem Bus wurde die Heimat der Gastgeber erkundet.

FOTO: SCHULE

Produktion dieser Seite:
Wolf Porz, MCG,
Margit Stark